

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

und Umgegend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis höchstens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Inserationspreis 15 Pf. pro dreizehnlignige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pf.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselb., Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohen, Mohorn, Müllig-Roigsd., Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhörnisdorf, Böhrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Roigsd., Roigsd., Roigsd., Sora, Steinbach bei Kesselb., Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Speckshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 1.

Dienstag, den 3. Januar 1911.

70. Jahrg.

Impfärzte.

Nachdem Herr Sanitätsrat Dr. Starke in Wilsdruff sein Amt als Impf- arzt niedergelegt hat, sind am 24. dieses Monats verpflichtet worden:

1. Herr Dr. med. Bartschy in Wilsdruff

als Impfamt für den 26. Impfbezirk, umfassend die Impforte Wilsdruff, Grumbach, Kaufbach, Kesselb., Herzogswalde, Helbigsdorf, Kesselb., Roigsd. d. B., Steinsdorf b. K. und Unterdorf und

2. Herr Dr. med. Bretschneider in Wilsdruff

als Impfamt für den 27. Impfbezirk, umfassend die Impforte Sora, Klipphausen, Lampersdorf, Lohen, Böhrsdorf, Limbach, Wilsdruff, Hühndorf, Kleinschönberg, Niederwartha und Wildberg.

Weissen, den 27. Dezember 1910.

1859d V.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Maul- und Klauenseuche.

Die unter dem Rinder- und Schweinebestande des Gutbesizers Eugen Philipp in Sora Nr. 4 ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Neues aus aller Welt.

Die Neujahrseier wurde gestern am königlichen Hof in Dresden und am Kaiserlichen Hof in Berlin in der üblichen Weise begangen. Die kaiserliche Abteilung der deutschen Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel ist von gestern ab in Dresden zu beschließen.

Zum Vorsitzenden des Preussischen Landeskriegerverbandes und des Deutschen Kriegerbundes wurde Generaloberst v. Lindqvist ernannt. Im Falle einer Vereingung der Berliner Vororte Witzdorf und Treptow soll die neue große Stadt den Namen Neu-Kölln erhalten. 47 Geisliche der bayerischen Diözesen verweigerten bisher den Modernisierens, darunter auch der Universitätsprofessor und Hofprediger Dr. Vikner.

Nach einer statistischen Zusammenstellung sind im Reich in den letzten 4 Wochen rund 1600 Margarine-Erfassungen vorgekommen. Für den Bau des Jichus-Sarrafant in Dresden-Neustadt wurde Sonnabend nachmittags der erste Spatenstich getan. Der Plan einer großen Oper in Berlin ist endgültig als aufgegeben zu betrachten.

Der Wobitzer Arawak-Projekt wurde bis zum 3. Januar vertagt. Dann soll die Beweidungnahme endlich geschlossen werden.

In Bayern ist die Wiedereinführung des Anstaltsstempels für Einschreibebriefe und Güterbriefe angeordnet worden.

Zwei Infanterie eines Altentbürger Ballons landeten unweit Warschau und werden von den russischen Behörden festgehalten. Auf dem Flugfeld von Hiss les Moulinaux wird zu Ehren der Opfer der Revolte ein Denkmal errichtet.

Die böhmische Regierung hat dem Vorschlag des böhmischen Landes- auschusses über eine Erhöhung der Landesumlagen um 10 Prozent die Zustimmung erteilt.

Eine Vorlage der englischen Regierung will das Jahresgehalt der Parlamentariermitglieder auf 500 Pfund festsetzen. Der englische Dampfer „Agua“, mit 34 Personen an Bord, gilt als verloren.

Als Antwort auf ein Demissionsgesuch des spanischen Gesand- tabinetts sprach der König dem Ministerpräsidenten Canalejas sein Vertrauen aus und ersuchte ihn, die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen.

In Portugal soll ein weitverzweigtes Komplott zur Wieder- herstellung der Monarchie entdeckt worden sein.

Der Kaiser von China hat die von Reichsamtsschiff nachgelieferte Befähigung des Japans und Abänderung des Kleidergesetzes abgelehnt.

Amerikanische Truppen haben bei einem vierstündigen Kampf mit mexikanischen Revolutionären 600 Mann verloren.

Bestenfalls verhandelt mit der amerikanischen Regierung wegen Ankaufes zweier Linienfahrzeuge.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 2. Januar.

Ein Millionenverlust des bayerischen Staates.

Wie der „Bayer. Courier“ meldet, sind die von der bayerischen Bergwerksverwaltung unternommenen Versuche zur Ausnützung des Bergwerks Stockheim in der Ober- Pfalz gescheitert. Der Staat verliert zwei Millionen Mark.

Die sozialdemokratische Parteipresse in Deutschland.

Die deutsche sozialdemokratische Parteipresse hat am Schlusse des Jahres 1910 im ganzen über 1160000 Abonnenten, die sich auf 78 Blätter verteilen. Im Jahre 1904 betrug die Abonnentenziffer nur rund 600000; sie hat sich also in sechs Jahren verdoppelt.

Dreiviertel Millionen Mark zurückzahlende Steuern.

Nach dreiviertel Millionen Mark zu Unrecht ein- gezogene Wertzuwachs-, Umsatz- und Grundsteuern hat die Stadt Schneberg an diejenigen „Millionenbauern“ zurückzahlen, die in den Prozessen gegen die Stadtver- waltung beim Obergericht ein obliegendes Ur- teil erstritten haben, nach welchem die damalige Wertzu- wachsteuerordnung der Stadt Schneberg ungültig ist. Mit Rücksicht auf diese Gerichtsentscheidung hat sich der Schnefelder Magistrat entschlossen, in den noch schwebenden Sreitsachen die verlangte Freilassung von der Steuer- anschlagung oder Ermäßigung zu gewähren.

Die Maul- und Klauenseuche in Oesterreich- Ungarn.

Der „D. Tagbl.“ wird geschrieben: Die Regierungen von Baden, Württemberg und Bayern haben die sünfte Einfuhr von französischen Schlachtochen gestattet. Wie es aber in der Tat mit der so sehr angepriesenen französischen Seuchenfreiheit sieht, das haben wir erfahren. Vor kurzem zeigte einer dieser neuangekommenen Franzosen im Münchener Schlacht- und Viehhof die Erkrankung an Maul- und Klauenseuche, so daß die sämtlichen mitange- kommenen französischen Schlachttiere sofort abgeschlachtet werden mußten! Eine Woche vorher kam ein verseuchter ungarischer Dicksenttransport nach München, der sofortige Marktsperre im Gefolge hatte! Wie traurig es bezüglich des Ausbreitens der Klauenseuche in Oesterreich ausseht, dies möge der Abdruck zweier Zeitungsberichte aus Rosen- heim und Innsbruck hier zeigen: Rosenheim, 14. Dez. Die Krankheit der Maul- und Klauenseuche löst sich, wie aus Salzburg berichtet wird, eine Abnahme nicht konstatieren, ja im Gegenteil, die Seuche breitet sich noch immer mehr aus und das gefährlichste dabei ist, daß mehr als 60 Pro- zent der Seuchefälle tödlichen Ausgang nehmen. Die Zahl der verseuchten Gehöfte hat schon Hunderttausend erreicht, und die Reduzierung des Viehstandes ist eine er- schreckende. Der bisher durch die Seuche verursachte Schaden wird bereits auf 20 Millionen geschätzt. Die oberösterreichischen, böhmischen und salzburgischen Gebiete an der bayerischen Grenze sind total verseucht. Inns- bruck, 18. Dez. In Südtirol wütet gegenwärtig die Maul- und Klauenseuche; ganze Drifshäfen sind verseucht und überall mußte die Ein- und Ausfuhr von Vieh, ja selbst der Transport von Waren unterzagt werden, um der Aus- breitung der Seuche möglichst zu begegnen. Es sind jenseits des Brenners von über 5000 Stück Vieh rund 4000 verseucht. Was hat man nun erreicht? Unser ober- und niederbayerischer, sowie der ganze schwäbische Viehhandel sind bis ins Mark erschüttert worden; ganze Gemeinden sind auch hier mit dem Ausfleckungsstoff beglückt worden, die Landwirte können ihr mühsam aufgezogenes Vieh nicht mehr auf die völlig gesperrten Provinzialmärkte bringen und das nicht lösen, was sie gerade jetzt um die Weihnachts- und Neujahrzeit am notwendigsten brauchen — „Bargeld“! Die Städte aber fangen an, bitter darüber zu klagen, daß ihrer Geschäftsleuten durch die Viehmarktsverbote enorme

Die mit Bekanntmachung vom 23. November 1910 hinsichtlich des Sperrgebietes (Gemeindebezirk Sora) und des Beobachtungsgebietes (Gemeindebezirk Lampersdorf, Lohen, Wilsdruff, Sacksdorf, Klipphausen, Böhrsdorf und Tauben- heim, sowie selbständige Gutsbezirke Lohen, Limbach, Wilsdruff, Klipphausen und Taubenheim) getroffenen veterinärpolizeilichen Maßnahmen werden daher mit der Maß- gabe aufgehoben, daß die vom königlichen Ministerium des Innern verordneten Maß- nahmen bezüglich des Händlerviehes und überhaupt des Zukaufes von Nag- und Zucht- vieh in Geltung bleiben.

Weissen, am 1. Januar 1911.

Nr. 1481 V.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Die wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche seitler verboten gewesenen

Ferkelmärkte

hierorts werden künftig wieder regelmäßig abgehalten.

Der nächste Wochenmarkt findet wegen des hohen Neujahrs

Donnerstag, den 5. dieses Monats

statt.

Mit dem Verkauf darf erst früh 8 Uhr begonnen werden.

Wilsdruff, am 2. Januar 1911.

Der Bürgermeister.

Ausfälle an Bauerngeldern erwachsen! Ja, wenn dafür Scharen französischer launhafter Bauern kämen!

Neue Ueberraschungen in Portugal in Sicht?

Dem „Temps“ zufolge hat man in Madrid die Nach- richt aus Lissabon erhalten, daß die Lage in Portugal sich als ziemlich gespannt darstelle. Die von den Hand- werkerzünften erhobenen Forderungen könnten unmöglich befriedigt werden. In der Armee seien zahlreiche Fälle von Disziplinlosigkeit vorgekommen. Drei Kreuzer seien unter verschiedenen Vorwänden entfernt worden. Die provisorische Regierung sei weder der Armee noch der Marine sicher. Die Bevölkerung sei heunruhigt. Ein anderes Blatt behauptet, die Regierung in Lissabon habe eine geheime Gesellschaft entdeckt, die ein Komplott zur Wieder- einsetzung des Königs Manuel ansteltete. Mehrere Ver- schwörer seien verhaftet worden.

Die Cholera auf Madeira.

Die Reservisten des auf Madeira liegenden 27. Infanterie- Regiments sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Insel einberufen worden.

Kämpfe auf Haiti.

Der amerikanische Gesandte in Port au Prince hat dem Staatsdepartement gemeldet, daß nach dort um- laufenden Gerüchten an der Grenze von San Domingo und Haiti heftige Kämpfe stattgefunden haben.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser ernannte die Generalobersten Graf von Schlieben, von Bad und Polach und von der Goltz zu Generalfeldmarschällen.

Prinz Friedrich Christian vollendete vorgestern sein 17. Lebensjahr.

Die deutsche Kronprinzessin ist Donnerstag mit dem Dampfer Mayflower von Abu Simbel nach Assuan ab- gefahren.

Prinz Heinrich XXXII. Neuj. j. S., der in einem Ham- burger Ausführgaue eine künftmännliche Ausbildung ge- nossen und alsdann die Adliger Handelshochschule besucht hat, hat den Vorsitz im Aufsichtsrate der S. m. b. H. Manga Maringa übernommen. Unter diesem Namen ist in Hamburg mit 650000 Mark Stammkapital ein neues Kolonialunternehmen gegründet worden. Zweck der neuen Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Kautschuk- und Kopak-Pflanzungen bei Usambara (Deutsch-Ostafrika).

Regierungsrat v. Koppensfeld im Ministerium des Innern ist zum Amtshauptmann in Glauchau ernannt worden. Herr v. Koppensfeld war früher bei der Amtshauptmannschaft Weissen tätig.

Der Präsident der Brandversicherungskammer Geh. Rat Dr. Bonitz beabsichtigt, April dieses Jahres in den Ruhestand zu treten. Zu seinem Nachfolger ist der Geh. Regierungsrat Weeger bei der Kreisamtsverwaltung Weissen ernannt worden.

Dem Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Wirkl. Geh. Rat Dr. Apelt und dem Stellvertreter des